



Testphasen Verkehrsberuhigung Mittelstraße
Stadt Laupheim

PG 4 am 29.02.2024
Komprimiertes Ergebnisprotokoll
und weitere Unterlagen

Dr. Peter Markert
Felix Ziegler

Quelle: imakomm, 2022.

Inhalt:

Komprimiertes Ergebnisprotokoll vom 29. Februar 2024 Seite 3

Folien vom 29. Februar 2024 Seite 13

Komprimiertes Ergebnisprotokoll vom 29. Februar 2024

Vorbemerkung

Am 29. Februar 2024 fand im Rahmen der **Testphasen zur Sperrung der Mittelstraße** die **vierte Sitzung der Projektgruppe „Zukunft Innenstadt“** statt. Eingeladen hatte die Stadtverwaltung Laupheim, inhaltlich vorbereitet und vor Ort moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Peter Markert und Felix Ziegler, imakomm.

Ziele von Sitzung 4:

- Klärung weiterer Rückfragen zur Kundenbefragung / Befragung der Gewerbetreibenden
- Vorstellung und Diskussion zum Vorschlag „Neues Miteinander“
- Vorstellung und Diskussion eines möglichen Ablaufs zur Erarbeitung einer Innenstadtstrategie
- Formulierung Fazit/Empfehlung an den Gemeinderat
- Abstimmung zur Kommunikation nach außen

Ablauf von Sitzung 4 (TOPs):

1. Einführung/Projektstand sowie etwaige Rückfragen zu den Erhebungen
2. Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion
3. So kommen wir zu einer Strategie – Ablauf: Vorstellung und Diskussion
4. Beschlussempfehlung an den GR – Vorschlag und Änderungen
5. Kommunikation nach außen & nächste Schritte

Im Folgenden komprimiert dargestellt sind die **Ergebnisse der vierten Sitzung der Projektgruppe**.
Als Gesamtfazit finden sich darin auch die Ergebnisse zu TOP 4

Teilnehmerliste

| | Name | Vorname | Funktion |
|----|----------------------------|---------|---|
| 1 | Bergmann | Ingo | Oberbürgermeister Stadt Laupheim |
| 2 | Klause | Barbara | Wirtschaftsförderung Stadt Laupheim |
| 3 | Echtle | Thomas | Leitung Amt für Stadtentwicklung |
| 4 | Ganser | Rainer | Markt-Amt |
| 5 | Reicherter | Götz | Werbegemeinschaft / Treffpunkt Laupheim |
| 6 | Kümmerle | Klaus | Bund der Selbstständigen (BDS) |
| 7 | Rapp | Jochen | Gastronomie |
| 8 | Hertenberger | Peter | Fraktion Freie Wähler |
| 9 | Rantos | Spyros | Fraktion CDU |
| 10 | Fischer | Mario | Fraktion Offene Liste |
| 11 | Godel-Ruepp | Iris | Vorsitzende Fraktion Freie Liste |
| 12 | Miller | Martina | SPD |
| 13 | Schick | Jutta | Bürgerin |
| 14 | Prof. Dr. Mutschler | Bela | Bürger |
| 15 | Emmenlauer | Roland | Bürger |
| 16 | Karremann | Günther | Bürger |
| 17 | Dr. Markert | Peter | imakomm |
| 18 | Ziegler | Felix | imakomm |

Weitere Mitglieder*innen der Projektgruppe (entschuldigt//vertreten/nicht anwesend):

Müller Svenja – Markt-Amt | Russ Claudia – Marktsprecherin Samstagsmarkt | Schweizer Steffen – Vorsitzender Bund der Selbstständigen | Kepler Tobias – Vorsitzender Laupheimer Unternehmerkreis | Schmidt Fridolin – Laupheimer Unternehmerkreis | Naethke Kai – Einzelhandel | Braiger Petra – Handwerk | Wilfert Jette – Hotellerie | Jerg Christa – Freie Berufe | Buck Andreas – Apotheker | Graf Erwin – Fraktion Freie Wähler | Benz Karl – Bürger | Kolb Sarah – Bürgerin | Obstbaum Ulrike – Bürgerin | Braunger Kevin – Bürger | Braunger Verena - Bürgerin

Übersicht zentrale Ergebnisse

1. Einführung / Projektstand sowie etwaige Rückfragen zu den Erhebungen

- Seitens der Projektgruppenmitglieder werden **keine weiteren Rückfragen oder Anmerkungen** zu den Ergebnissen sowohl der Bürgerbefragung als auch der Befragung der Gewerbetreibenden vorgetragen.

2. Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion (1/3)

Anmerkungen / Rückmeldungen der Projektgruppe:

- Fonds + Personalkosten = zusätzliche Kosten?
 - Zusätzliche Personalkosten fragwürdig, ob von Stadt leistbar
 - Umschichtung muss geprüft werden, sodass zusätzliche Belastung minimiert wird
- Problem: Projekte von Ehrenamt (z.B. Treffpunkt) sollen nicht in bestimmte Richtung gelenkt werden. Treffpunkt muss weiterhin selbstständig Entscheidungen treffen können
- Erfahrungsgemäß wohl eher geringe „Wertschätzung“ für Engagement (siehe frühere Gruppen, AGs usw.)
 - Könnte hemmend für Neues Miteinander wirken
 - Knackpunkt: Motivation schaffen (Erfolge müssen sicht- und spürbar werden)
- City-Management (Treffpunkt/Wifö) scheint bereits gut aufgestellt
- Antrieb in Bürgerschaft ist vorhanden
- Zuschuss von 10.000 € realistisch, andererseits werden 30.000 € für den Zukunftsfonds als zu wenig angesehen

Übersicht zentrale Ergebnisse

2. Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion (2/3)

Anmerkungen / Rückmeldungen der Projektgruppe:

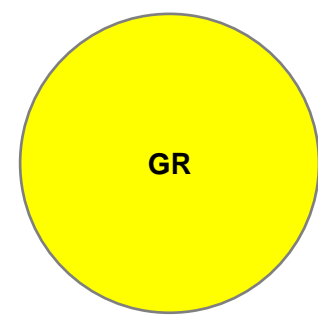
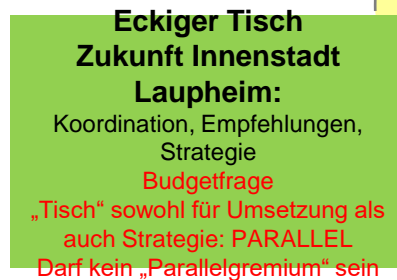
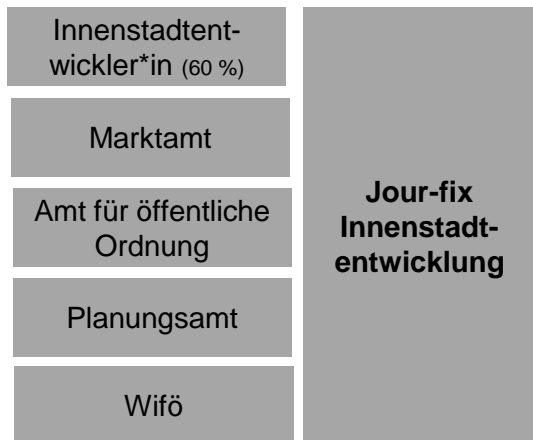
- Neue Personalstellen scheinen aktuell unrealistisch
- Idee aber grundsätzlich gut
 - Erfolge müssen sichtbar werden
 - Sonst steigt „Müdigkeit“ → „wieder nur ein weiterer Arbeitskreis“
- Fonds gut
 - Braucht aber unbedingt mehr Schlagkraft
 - „Wertschätzung“ mit vorgeschlagener Fondshöhe eher gering – sollte höher sein
- Neues Miteinander benötigt ein „Zielfoto“ (soll eckiger Tisch mit erarbeiten), nicht nur schnelle Maßnahmen
- Neuer GR soll über ein solches Gremium entscheiden, da ein „Parallelgremium“ (= eckiger Tisch) gefühlt nicht entstehenden sollte; Etablierung aber wohl erst Ende 2024/Anfang 2025 realistisch
- Eckiger Tisch braucht gewissen Kompetenz/muss breit aufgestellt sein

Übersicht zentrale Ergebnisse

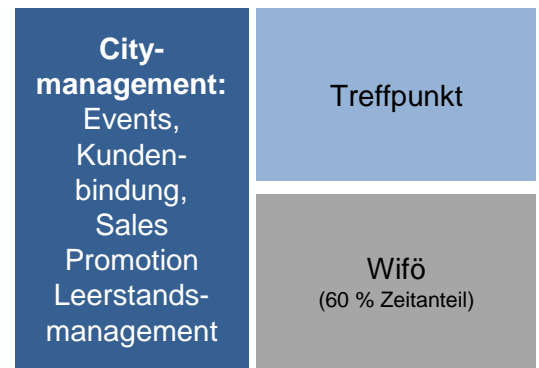
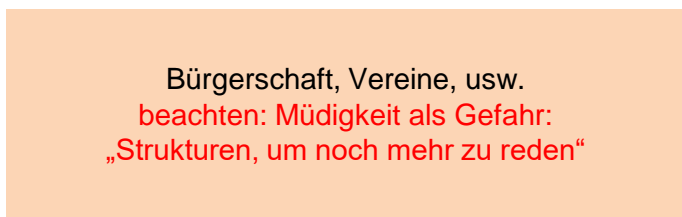
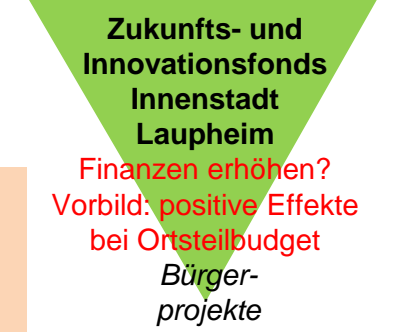
Rot = Anmerkungen /
 Rückmeldungen der
 Projektgruppe in der
 Gesamtübersicht des
 Neuen Miteinanders

2. Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion (3/3)

Anmerkungen / Rückmeldungen der Projektgruppe:



Innovation öffentl. Raum *Betriebs-Innovationen*



Übersicht zentrale Ergebnisse

3. So kommen wir zu einer Strategie – Ablauf: Vorstellung und Diskussion

- Von der Agenda abweichend stellt die Stadtverwaltung mögliche Sofortmaßnahmen (Details siehe nächste Folie) im Bereich der Mittelstraße vor, um die Sicherheit und Aufenthaltsqualität im Zentrum weiter zu erhöhen
- Zur weiteren Bearbeitung ist aus Sicht der Stadtverwaltung die Beteiligung einer Projektgruppe vorgesehen und zielführend; Anmerkung: imakomm hält dies für ganz entscheidend – ohne weitere Beteiligung gelingt keine positive Entwicklung

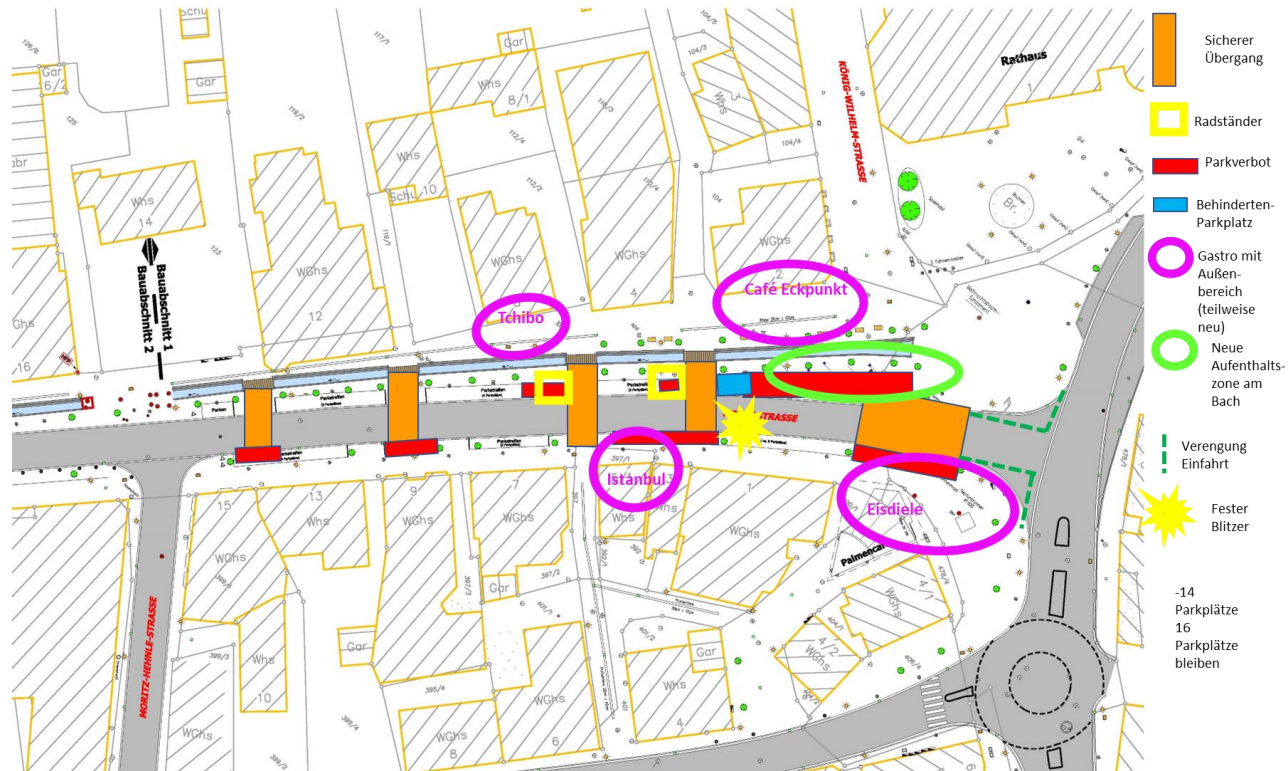
Anmerkungen seitens der Projektgruppe:

- Sofortmaßnahmen müssen noch weiter auf Umsetzbarkeit geprüft werden
- Vorschläge zwar grundsätzlich gut, stellen aber keine echte Strategie dar und sollten nur eine (!) von mehreren Grundlagen/Alternativen sein

Übersicht zentrale Ergebnisse

3. So kommen wir zu einer Strategie – Ablauf: Vorstellung und Diskussion

Vorschlag Sofortmaßnahmen (Stadt Laupheim) als Grundlage zur weiteren Ausarbeitung:



Übersicht zentrale Ergebnisse

4. „Beschlussempfehlung“ an den GR

Fazit der Projektgruppe mit der Bitte um zeitnahe Behandlung im Gemeinderat und entsprechender Vorarbeit durch die Verwaltung:

1. Wir wollen im Jahr 2024 **schnell Sichtbares** für die Innenstadt schaffen. **Gleichzeitig** wollen wir ein **Gesamtbild** – möglichst parallel – angehen. Dies ist eine von vielen Erkenntnissen aus dem Verkehrsversuch.
2. Die Verwaltung sollte beauftragt werden, **Sofortmaßnahmen** bspw. auf Basis des in der Sitzung 4 von der Verwaltung eingebrachten Vorschlages („Karte“) anzugehen. Dieser ist zu prüfen und zu diskutieren, ggf. sind auch Alternativen auszuarbeiten. Dazu soll ein direkter, systematischer Dialog mit den Betroffenen erfolgen.
3. Dieser **systematische Dialog** könnte beispielsweise im „Eckigen Tisch“ angegangen werden. Hierzu sollte die Verwaltung zeitnah „Leitlinien der Zusammenarbeit“ für ein Beteiligungsformat ausarbeiten, sodass dieser Tisch auch umsetzen kann, gleichwohl aber kein „Parallelparlament“ zu, Gemeinderat entsteht. Auf jeden Fall sollte dieser Tisch ein „Umsetzungsbudget“ erhalten. Im Verwaltungsvorschlag soll auch ein konkreter Vorschlag zur Besetzung enthalten sein. Ansatz dabei immer: „umsetzbar und gut statt ideal aber nicht umsetzbar“.
4. Zudem sollte die Verwaltung parallel die Erarbeitung eines „**Gesamtbildes**“ (**Integriertes Stadtentwicklungskonzept, gesamtstädtisch, ein Fokus dabei die Innenstadt**) vorbereiten, dessen Erarbeitung spätestens in 2025 angegangen werden sollte. Hierzu soll im Herbst 2024 ein GR-Beschluss erfolgen.
5. Wir halten die Idee des **Zukunftsfonds** für sehr gut. Dieser ist von der Verwaltung auszuarbeiten und zu prüfen (Geldgeber? Budgethöhe?) und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

Übersicht zentrale Ergebnisse

5. Kommunikation nach außen & nächste Schritte

- Die Projektgruppe beschließt, die behandelten Inhalte des gesamten Prozesses (Begleitung der Testphasen durch die Projektgruppe) inkl. der Ergebnisse von Sitzung 4 der Projektgruppe in Form einer Pressemitteilung zur veröffentlichen
- Anfertigung und Veröffentlichung der Pressemitteilung erfolgt durch die Stadtverwaltung Laupheim
- Ein vorheriger Umlauf ist aus Sicht der Projektgruppe nicht notwendig

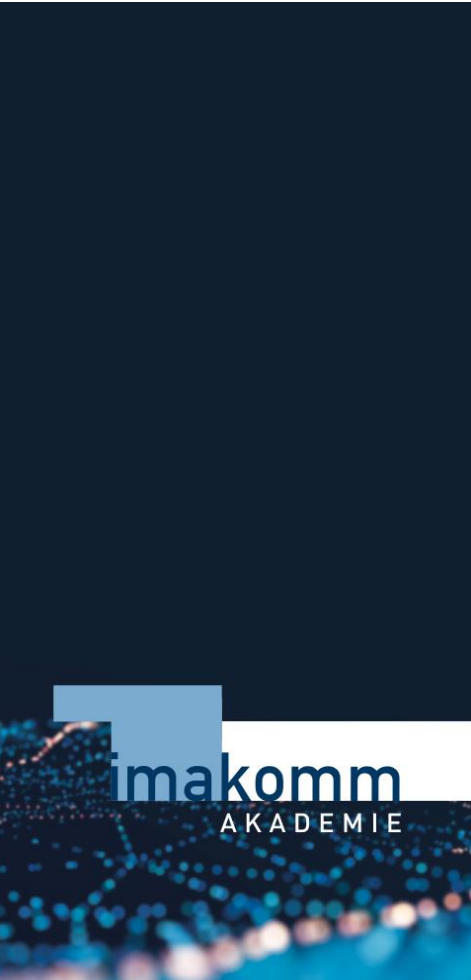
Präsentationsfolien/ Unterlagen vom 29. Februar 2024

Agenda von PG 4 am 29.02.2024

1. **Einführung/Projektstand sowie etwaige Rückfragen zu den Erhebungen**
[imakomm/alle]
2. **Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion**
[imakomm/alle]
3. **So kommen wir zu einer Strategie – Ablauf: Vorstellung und Diskussion**
[imakomm/alle]
4. **Beschlussempfehlung an den GR – Vorschlag und Änderungen**
[imakomm/alle]
5. **Kommunikation nach außen & nächste Schritte**
[gemeinsam]

Agenda von PG 4 am 29.02.2024

1. **Einführung/Projektstand** sowie etwaige Rückfragen zu den Erhebungen
[imakomm/alle]
2. **Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion**
[imakomm/alle]
3. **So kommen wir zu einer Strategie – Ablauf: Vorstellung und Diskussion**
[imakomm/alle]
4. **Beschlussempfehlung an den GR – Vorschlag und Änderungen**
[imakomm/alle]
5. **Kommunikation nach außen & nächste Schritte**
[gemeinsam]



Zu TOP 2:

Das künftige Neue Miteinander:

Grober Vorschlag, ohne Details,
als Diskussionsbasis
für die Akteur*innen in Laupheim

Quelle: imakomm, 2022.

Übersicht über das Neue Miteinander

1. Hier sollten künftig alle Interessen zusammenlaufen: **Der Eckige Tisch**
2. Der **Gemeinderat**: Verstärkung des Austausches beim Thema Innenstadt
3. Innenstadt wird **verwaltungsintern** als Thema gebündelt: **Wöchentlicher Jour-fix**
4. Klare Zuständigkeit bei nicht-kommerziellen Themen: **Der/die Innenstadtentwickler*in**
5. Stärkung der Angebotsseite in der Innenstadt: **Forcierung eines Citymanagements**
6. **Bürgerschaft** ab sofort auch systematisch in die Innenstadtentwicklung einbeziehen
7. Ein **Zukunfts- und Innovationsfonds Innenstadt** Laupheim zur Finanzierung innovativer Projekte sowie von Bürgerprojekten

1. Hier sollten künftig alle Interessen zusammenlaufen: Der Eckige Tisch

Aufgaben u.a.:

- Austausch zu geplanten Aktionen
- Zusammenführung der unterschiedlichen Interessen
- Ausarbeitung der Innenstadt-Strategie, Begleitung deren Umsetzung
- Diskussion von Grundsatzfragen
- Meinungsfindung und dann Stellungnahmen nach Aufforderung des Gemeinderates

**Eckiger Tisch
Zukunft Innenstadt
Laupheim:**
Koordination,
Empfehlungen,
Strategie

Arbeitsweise u.a.:

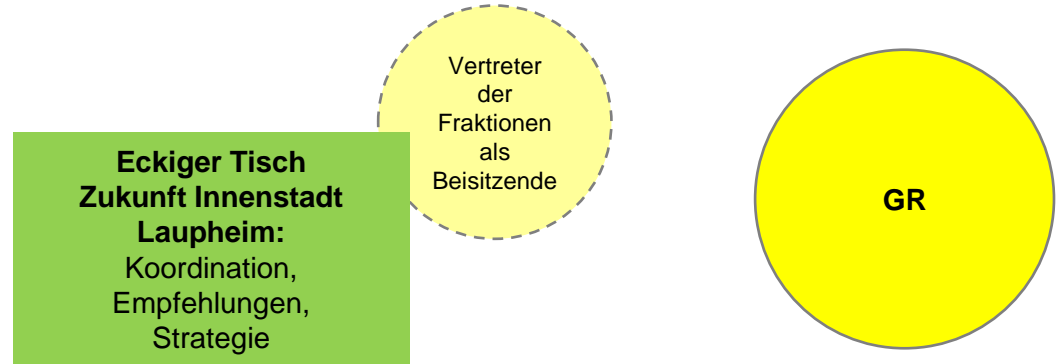
- Der Eckige Tisch braucht Leitlinien der Zusammenarbeit (eine Art „Geschäftsordnung“).
- Der Gemeinderat muss den Eckigen Tisch legitimieren, d.h.: Beschlussfassung zur „Gründung“ und der Leitlinien der Zusammenarbeit. In diesen muss auch ein Passus enthalten sein, der besagt, dass der Gemeinderat sich verpflichtet, im Vorfeld aller Entscheidungen zur Innenstadt eine Stellungnahme/Beschlussempfehlung des Eckigen Tisches Zukunft Innenstadt Laupheim einzuholen. Selbstverständlich ist der Gemeinderat stets frei in seinen Beschlüssen, unabhängig von der Beschlussempfehlung des Eckigen Tisches.

Besetzung:

- Je ein*e Vertreter*in von
1. Treffpunkt (1 Vorstand)
 2. Handel
 3. Gastro
 4. Dienstleister/Freie Berufe
 5. Vereine
 6. Schulen/Bildung
 7. Zukunfts- und Innovationsfonds (siehe weiter hinten)
 8. Wirtschaftsförderung
 9. Innenstadtentwicklung (siehe weiter hinten)
 10. Einwohner*innen
 11. Weitere
 12. Weitere

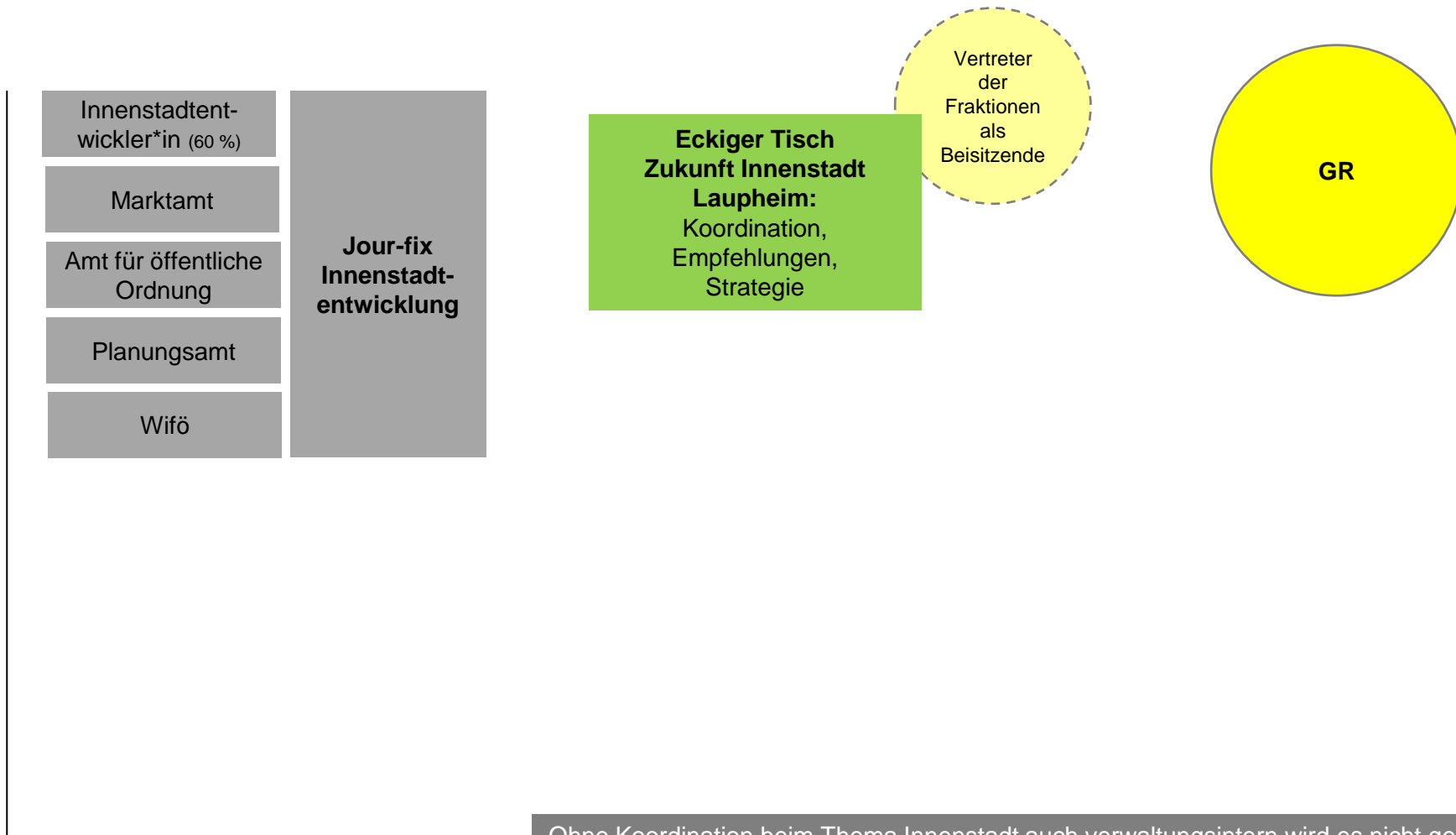
Wichtiges neues Element: Ein runder bzw. eckiger Tisch für die Innenstadt.
Dieser ist interdisziplinär besetzt, sollte aber eine arbeitsfähige Größe haben!
Er ist DAS Koordinationsgremium für die Innenstadt

2. Der Gemeinderat: Verstetigung des Austausches beim Thema Innenstadt



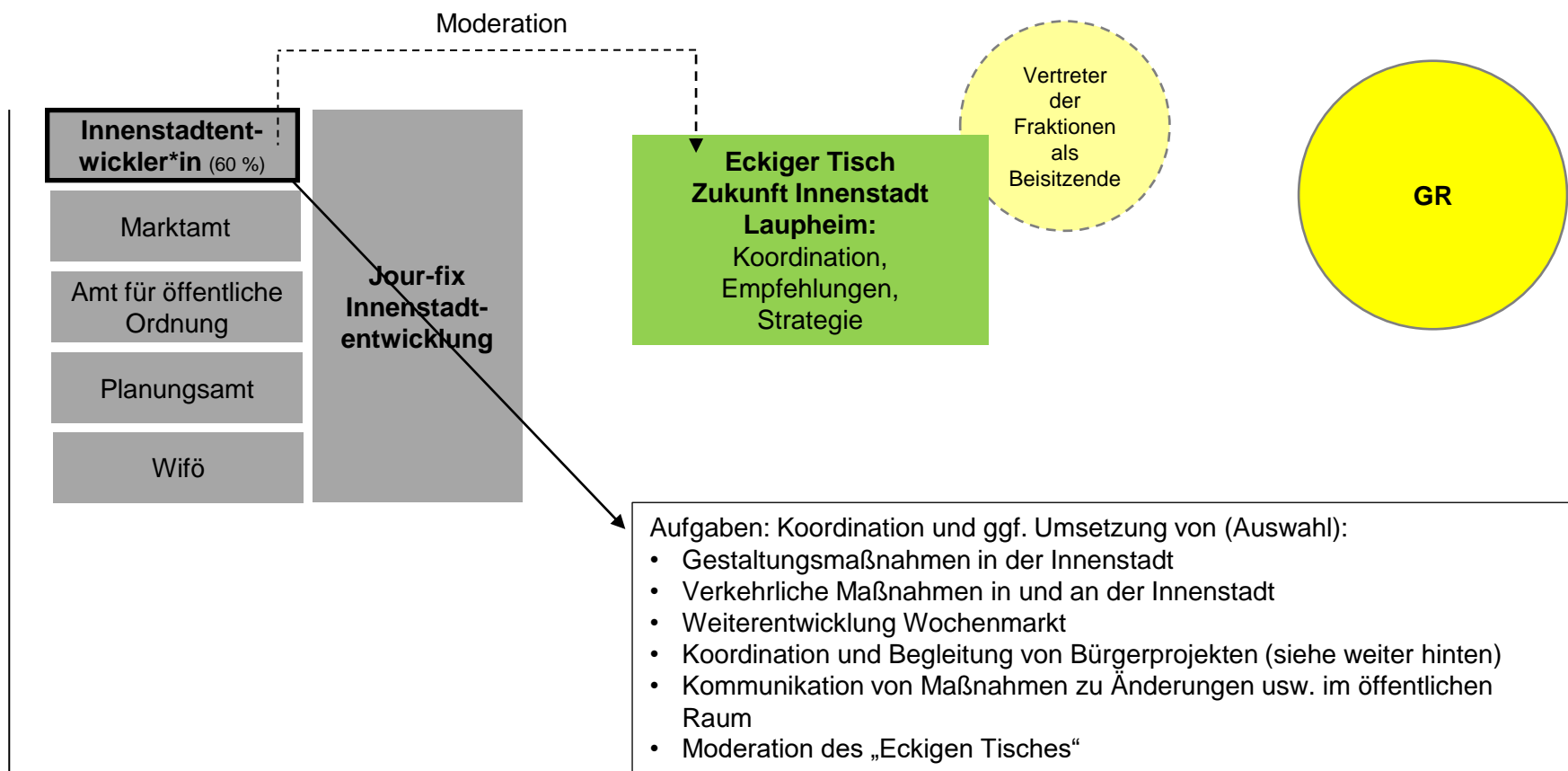
Der Gemeinderat sollte unbedingt im Eckigen Tisch vertreten sein – allerdings als Beisitzende, d.h. ohne Stimmrecht. Jede Fraktion benennt einen Beisitzenden.

3. Innenstadt wird verwaltungsintern als Thema gebündelt: Wöchentlicher Jour-fix



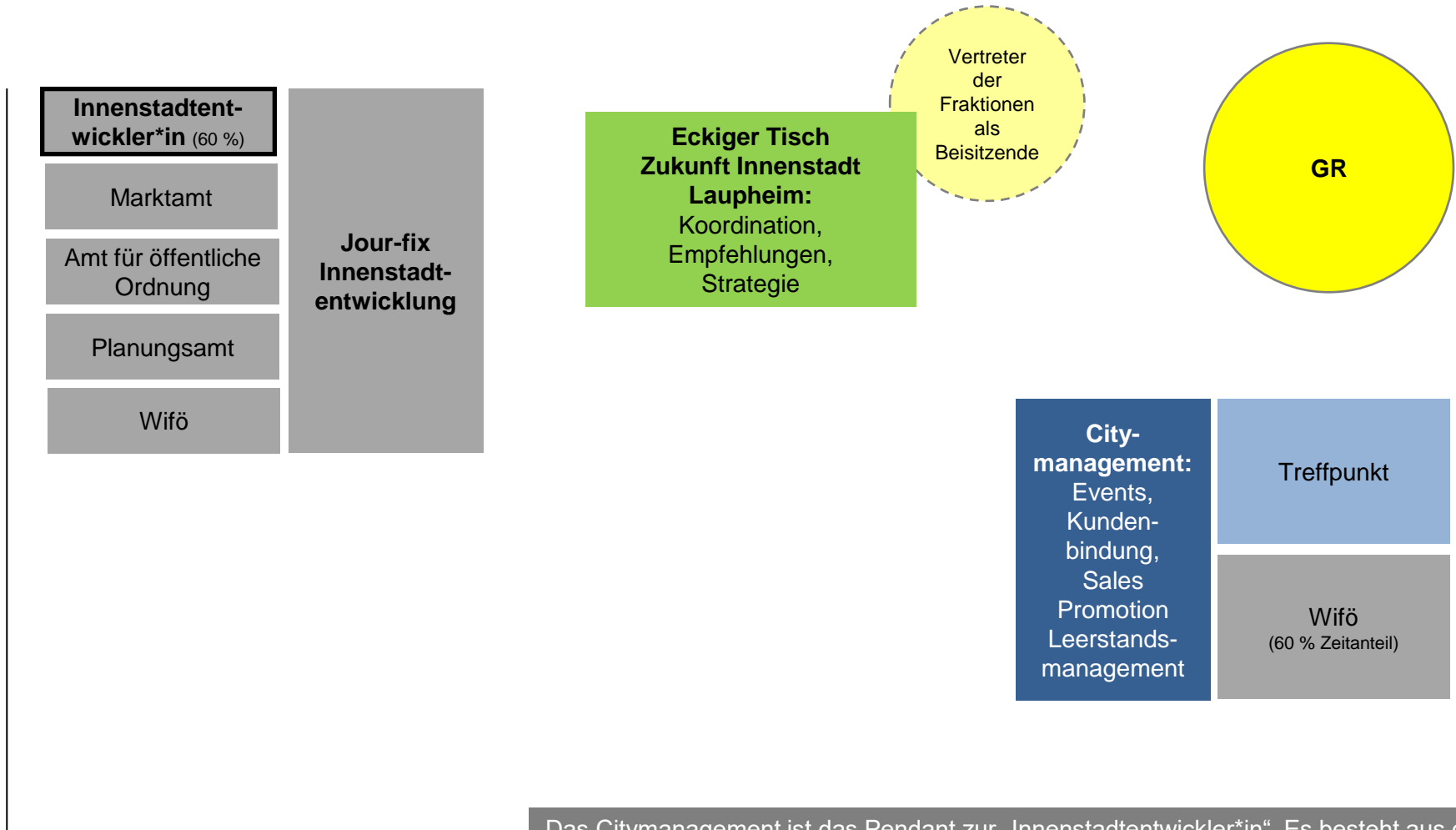
Ohne Koordination beim Thema Innenstadt auch verwaltungsintern wird es nicht gehen. Es wird daher ein wöchentlicher Jour-fix „Innenstadtentwicklung“ eingerichtet, Teilnehmende siehe Grafik. Zudem bedarf es einer Person, die sich um die Koordination des Jour-fixes sowie weitere Aufgaben kümmert.

4. Klare Zuständigkeit bei nicht-kommerziellen Themen: **Der/die Innenstadtentwickler*in**



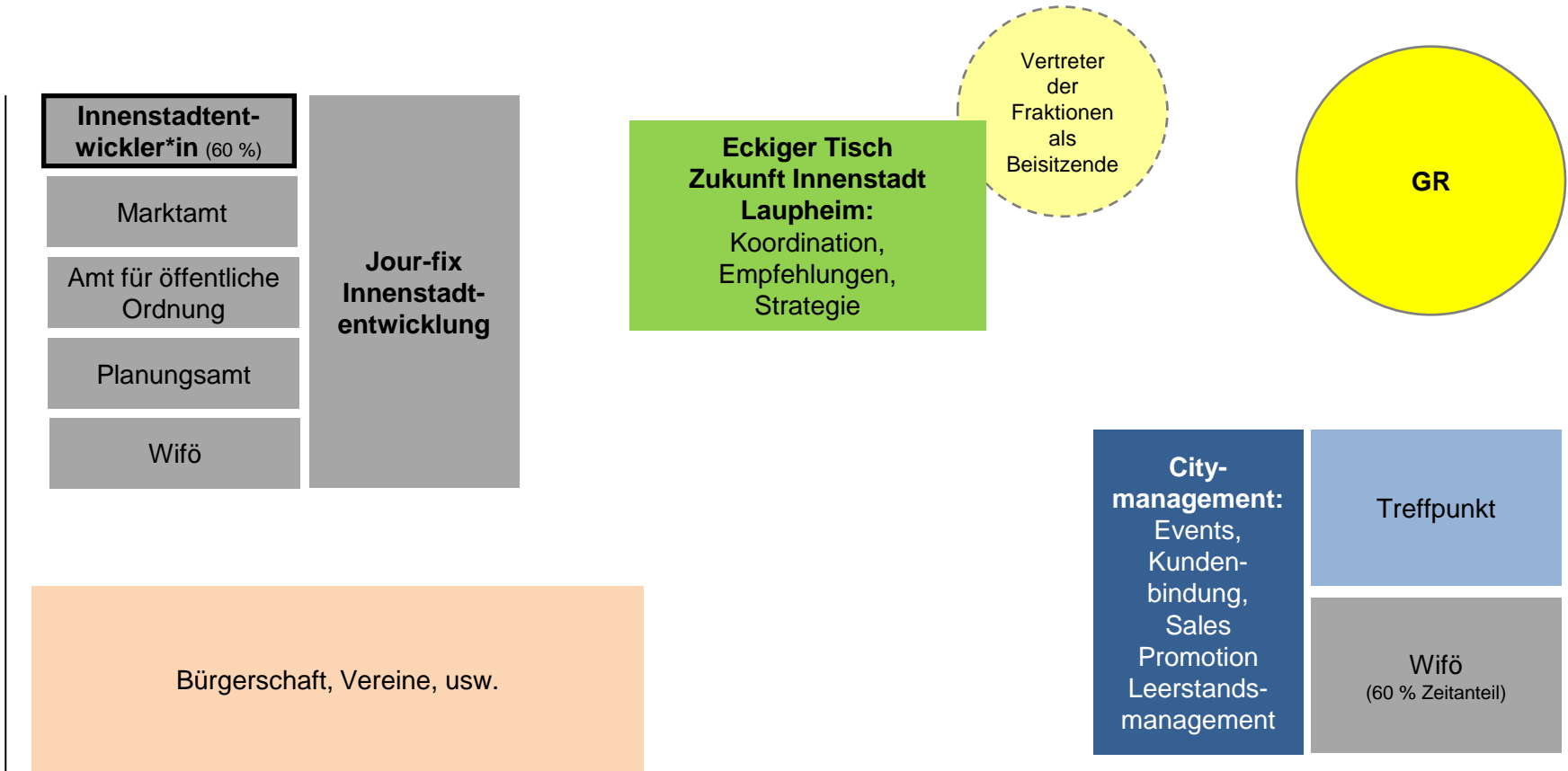
Die Schaffung der Position „Innenstadtentwickler*in“ ist – in aller Deutlichkeit – für die „Befriedung“ der auch von Misstrauen geprägten bisherigen Diskussionen notwendig. Zu prüfen ist, ob durch Aufgabenumschichtungen eine Person in der Verwaltung hierfür „freigeschaufelt“ werden kann. Aufgaben liegen insgesamt bei nicht-kommerziellen Inhalten der Innenstadtentwicklung – und sind damit die Ergänzung zu einem klassischen Citymarketing.

5. Stärkung der Angebotsseite in der Innenstadt: Forcierung eines Citymanagements



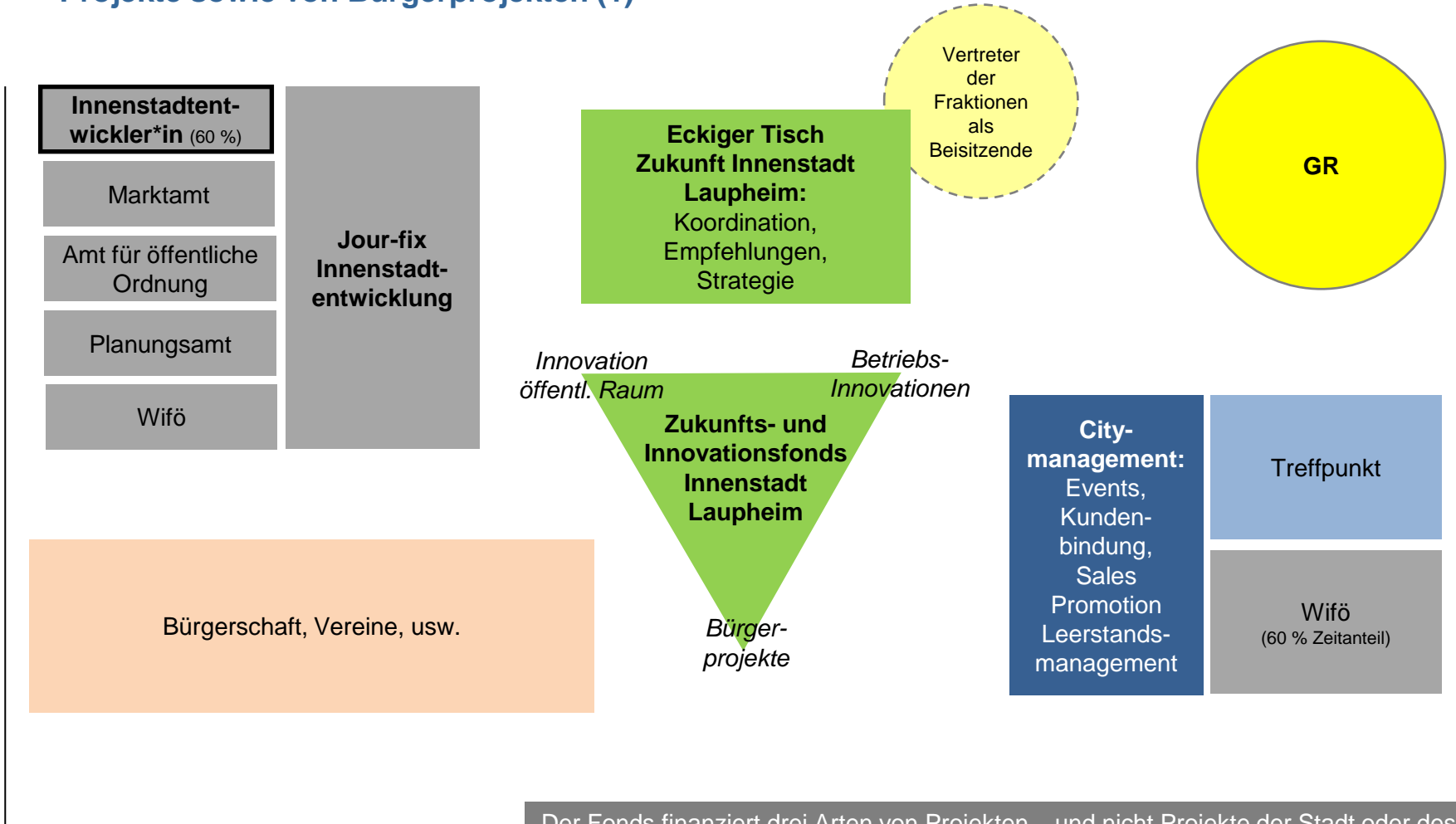
Das Citymanagement ist das Pendant zur „Innenstadtentwickler*in“. Es besteht aus den Mitglieder*innen des „Treffpunkts“ und der städtischen Wirtschaftsförderung (Wifö), welche geschätzte 60 % der Arbeitszeit (bei 39 h-Woche) für die in der Grafik genannten Aufgaben aufwenden sollte. Damit wird die Angebotsseite gestärkt.

6. Bürgerschaft ab sofort auch systematisch in die Innenstadtentwicklung einbeziehen



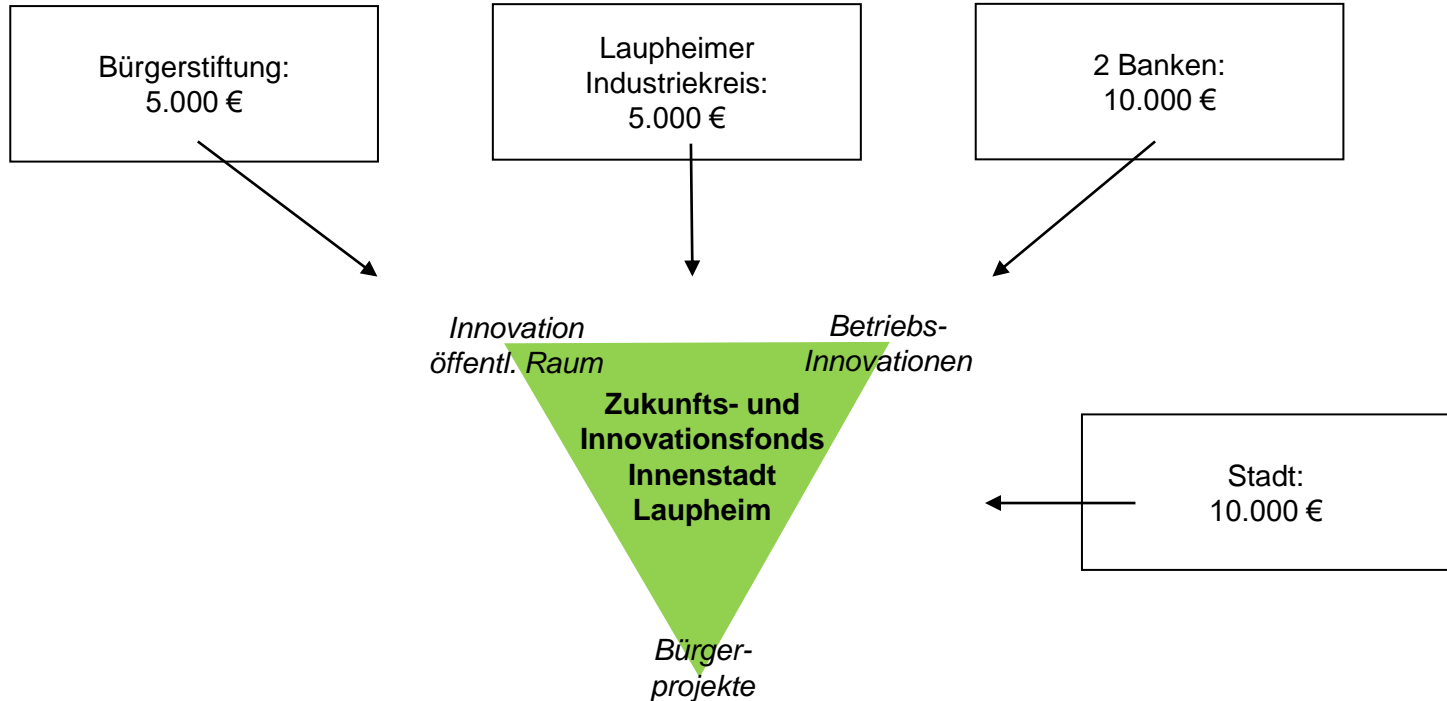
Die Bürgerschaft scheint bisher punktuell in die Innenstadtentwicklung (Befragung, usw.) eingebunden worden zu sein. Da es künftig viel stärker um einerseits Gestaltungsmaßnahmen und andererseits um Kaufkraftbindung gehen wird, muss (!) die Bürgerschaft via Bürgerprojekte systematisch/dauerhaft eingebunden werden.

7. Ein Zukunfts- und Innovationsfonds Innenstadt Laupheim zur Finanzierung innovativer Projekte sowie von Bürgerprojekten (1)



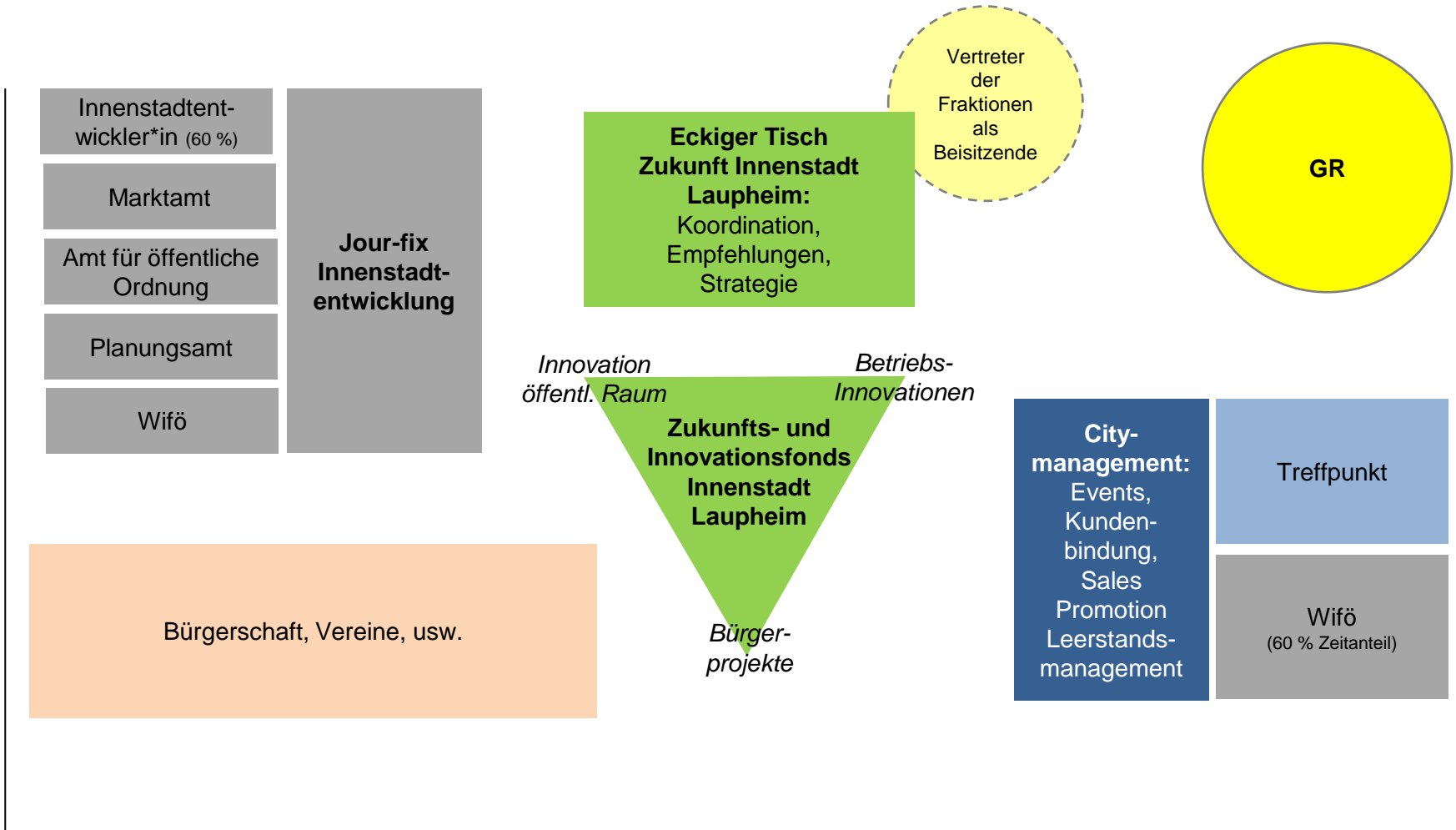
Der Fonds finanziert drei Arten von Projekten – und nicht Projekte der Stadt oder des Citymanagements, sondern: (1) besonders innovative Projekte im öffentlichen Raum, (2) innovative Projekte auf Betriebsebene bzw. von Zusammenschlüssen mehrerer Betriebe, sowie (3) Projekte, die von Bürger*innen umgesetzt werden (Bürgerprojekte).

7. Ein Zukunfts- und Innovationsfonds Innenstadt Laupheim zur Finanzierung innovativer Projekte sowie von Bürgerprojekten (2)



Hier dargestellt. Die denkbare Finanzierung (jährlich) für jährliche Verfügungsmittel von 30.000 €. Die Verwendung der Mittel wird via einfachem (!) Antrag durch Bürger, Betriebe usw. beantragt, von den Geldgebern nach aufzustellenden Kriterien entschieden.

Gesamtübersicht



Fazit

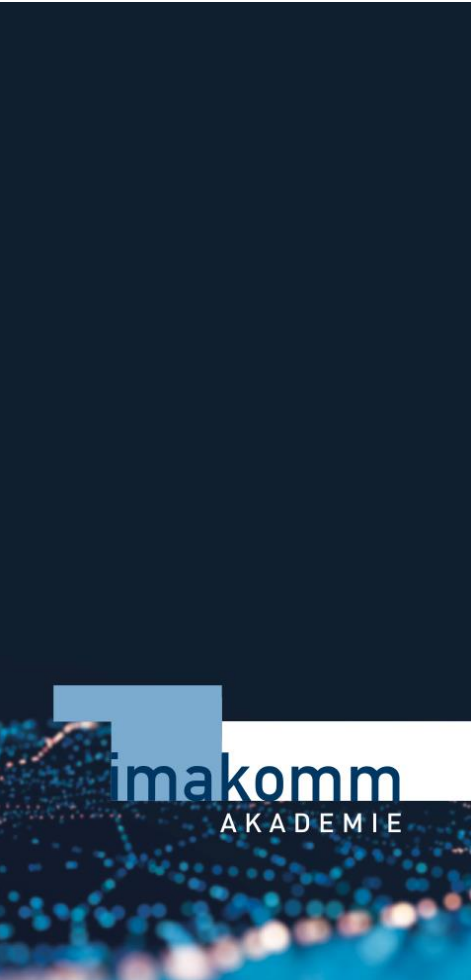
Dieser grobe Entwurf umfasst Elemente, die in anderen Städten „funktionieren“. Es fehlen aber noch einige Details, bspw. (nur Auswahl!):

- Die Leitlinien der Zusammenarbeit für den Eckigen Tisch
- Die genaue Besetzung des Eckigen Tisches
- Definition genauer Aufgaben der Person „Innenstadtentwickler*in“, deren Verortung in der Verwaltung, Aussagen zu Weisungsbefugnissen, usw., auch Prüfung der Zeitanteile*)
- Definition der genauen Aufgaben des Citymanagements bzw. der Wirtschaftsförderung, auch Prüfung der Zeitanteile
- Tatsächliches Finanzierungsmodell des Fonds, v.a. auch Vergaberichtlinien für die Förderung der Projekte, genauer Ablauf der Mittelvergabe, usw.

*) Hinweis: Die Summe aus Wifö-Anteil und Person „Innenstadtentwickler*in“ ergeben in Summe Vollzeitäquivalente für die Innenstadt von 1,2 (= 120 % Arbeitszeit). Im Vergleich mit Kommunen ähnlicher Größe wäre dies eine „Mindestausstattung“.

Agenda von PG 4 am 29.02.2024

1. Einführung/Projektstand sowie etwaige Rückfragen zu den Erhebungen
[imakomm/alle]
2. Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion
[imakomm/alle]
3. **So kommen wir zu einer Strategie – Ablauf:
Vorstellung und Diskussion**
[imakomm/alle]
4. **Beschlussempfehlung an den GR – Vorschlag und Änderungen**
[imakomm/Alle]
5. **Kommunikation nach außen & nächste Schritte**
[gemeinsam]



Zu TOP 3:
So kommen wir zu einer Strategie:
Vorstellung des Ablaufs

Quelle: imakomm, 2022.

Ablauf/Schritte = „Projektskizze Erarbeitung Innenstadtstrategie Laupheim“:

| Schritte | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | <p>Zum Verkehrsversuch ergänzende, objektive Analyse der Innenstadt, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besuchsgründe und „Ist-Funktionsräume“ definieren – Planungen zur Innenstadt erfassen – Ansiedlungspotenziale in Bereichen wie Handel, Dienstleistungen usw. zumindest grob abschätzen | April/Mai |
| 2 | <p>Entwurf: Lösungen als Diskussionsbasis, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Definition Auf-/Ausbau von Besuchsgründen – Überführung dieser in eine Innenstadtplanung (Karte) = Funktionsräumliches Entwicklungskonzept – Inhaltliche Schwerpunkte der künftigen Innenstadtentwicklung – Räumliche Schwerpunkte und zeitliche Abfolge der Umsetzung – Definition von Kernmaßnahmen – Absicherung/Plausibilisierung durch Beispiele in anderen Kommunen | Mai/Juni |
| 3 | <p>Entwurf: Details zum Neuen Miteinander ausarbeiten, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Details zum „Eckigen Tisch“ (oder ähnlicher Gruppe) – Details zu verwaltungsinternen Änderungen | Mai/Juni |
| 4 | <p>„Innenstadt-Camp“ = klausurähnlicher Workshop zur Überarbeitung/Vertiefung der Lösungsentwürfe (Teilnehmende: bisherige Projektgruppe + Betroffene laut „Neuem Miteinander“)</p> | Juli |
| 5 | <p>Ausarbeitung und Dokumentation aller Details = Innenstadtstrategie steht</p> | Juli |
| 6 | <p>Beschluss der Innenstadtstrategie durch den GR und Start der Umsetzung</p> | September |

Agenda von PG 4 am 29.02.2024

1. **Einführung/Projektstand sowie etwaige Rückfragen zu den Erhebungen**
[imakomm/alle]
2. **Das künftige Neue Miteinander: Vorstellung und Diskussion**
[imakomm/alle]
3. **So kommen wir zu einer Strategie – Ablauf:
Vorstellung und Diskussion**
[imakomm/alle]
4. **Beschlussempfehlung an den GR – Vorschlag und Änderungen**
[imakomm/Alle]
5. **Kommunikation nach außen & nächste Schritte**
[gemeinsam]

Beschlussempfehlung an den GR, hier: Textentwurf der imakomm, der im Rahmen der PG-Sitzung am 29.02.2024 gemeinsam diskutiert und angepasst wird:

Vorbemerkung:

Die Laupheimer Innenstadt soll attraktiver und insbesondere an Samstagen, während des Wochenmarktes, sicherer für Fußgänger werden. Dafür wurde eine zeitlich begrenzte Testphase für autofreie Samstage zur Haupteinkaufszeit in der oberen Mittelstraße vom Gemeinderat im Jahr 2023 beschlossen.

Zur Begleitung der Testphase sowie insbesondere zur Sichtung, Diskussion und Interpretation der dabei entstehenden Erhebungsdaten (Befragungen) wurde die **Projektgruppe „Rund um das Hubramobil“** gebildet. Diese besteht aus Vertretern aller Fraktionen und Gruppen des Gemeinderates, Vertretern aller für die Innenstadt wichtigen Gewerbe und Berufe sowie Personen, die sich für die Unternehmervereinigungen in Laupheim einsetzen. Ebenso gehören zur Projektgruppe elf Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Projektgruppe beworben hatten, der Marktsprecher sowie Vertreter der Stadtentwicklung, des Marktamtes, der Wirtschaftsförderung und der Oberbürgermeister.

Im Rahmen von drei Projektgruppensitzungen wurden Vorbereitungen und Zwischenergebnisse bearbeitet. In **Sitzung 4 der Projektgruppe am 29.02.2024** wurden dann Konsequenzen aus den Erhebungsdaten für die künftige Innenstadtentwicklung aus Sicht der Projektgruppe erarbeitet. Diese sind in folgender Beschlussempfehlung an den Gemeinderat formuliert.

Beschlussempfehlung an den GR, hier: Textentwurf der imakomm, der im Rahmen der PG-Sitzung am 29.02.2024 gemeinsam diskutiert und angepasst wird:

Empfehlungen der Projektgruppe „Rund um das Hubramobil“ (**einstimmig/mehrheitlich**) an den Gemeinderat:

1. Die Projektgruppe erkennt die bisherigen Bemühungen um den Ausbau der Sicherheit in der Mittelstraße und der Attraktivität der Innenstadt an. Auf Basis der belastbaren Befragungsergebnissen wird aus Sicht der Projektgruppe jedoch das Fehlen einer Gesamtstrategie für die Innenstadt deutlich.

Die Projektgruppe empfiehlt dem Gemeinderat daher den zeitnahen Beschluss zur Erarbeitung einer Innenstadtstrategie Laupheim in Anlehnung an den von der Projektgruppe erarbeiteten „Projektskizze Erarbeitung Innenstadtstrategie Laupheim“ (siehe Anlage X).

Für essentiell halten wir dabei einen kompakten Projektzuschnitt, einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem die Innenstadt als Wirtschafts-, Lebens- und Erlebnisraum gleichermaßen betrachtet wird, sowie die Einbindung unterschiedlichster Interessengruppen und von Gemeinderatsvertreter*innen.

2. **Zudem empfiehlt die Projektgruppe dem Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zu einem Neuen Miteinander bei der künftigen Innenstadtentwicklung.**

Mit dem Grundsatzbeschluss erkennt der Gemeinderat zum einen an, dass eine weitere Stärkung der Laupheimer Innenstadt in nicht unerheblichem Maße auch von strukturellen/organisatorischen Änderungen sowohl verwaltungsmäßig als auch im Miteinander zwischen Verwaltung und privaten Akteuren bzw. Vereinigungen abhängt.

Zum anderen soll der Grundsatzbeschluss die Stadtverwaltung zur Prüfung und detaillierten Ausarbeitung eines Neuen Miteinanders gemäß des von der Projektgruppe erstellten Vorschlages (**siehe Anlage Y**) auffordern.

Idealerweise erfolgt die Erarbeitung des „Neuen Miteinanders“ im Zuge der Erarbeitung der Innenstadtstrategie Laupheim.